

1
Vorarbeit für einen Entwurf.

Falls wir uns entschliessen sollten, die Offensive nur mit einem redaktionellen Artikel zu eröffnen, so sollte dieser insbesondere auch folgende Punkte enthalten:

Die Beschlüsse des 2.WK der 4.I. und ihre Tagespraxis widersprechen des proletarischen Klasseninteressen.

1.

Am schärfsten kommt das zum Ausdruck in der überaus verworrenen, ja gefährlichen Einstellung gegenüber der Klassenatur der SU und deren Verteidigung gegen den Weltimperialismus. Dies näher ausführen:

- a) in Bezug auf die Stalinbürokratie,
- b) in Bezug auf die neue russische Bourgeoisie.
- c) Im russischen Maßstab wird die Stalinbürokratie als Hauptfeind hingestellt, nicht die neue russische Bourgeoisie.
- d) Im internationalen Maßstab werden Weltbourgeoisie und Stalinbürokratie als dem Weltproletariat gleichfährliche, gleich zu behandelnde Kräfte hingestellt. Ja an einer Stelle (Seitenzahl usw angeben) wird die imperialistische Position - nämlich die Linie des tatsächlichen Unterstützungs der Weltimperialisten gegen die SU- offen bezogen.

Zusammenfassung: Geheimagenten des USA-Imperialismus könnte nicht raffinierter operieren, um die proletarische Kampfkraft zu verwirren, zu zersetzen. Diejenigen, die die heutige 4.I. tatsächlich leiten, besorgen das Kostenlos, usw.

Viele Beweise liegen vor, dass es denen, die die heutige 4.I. tatsächlich leiten, mit der Verteidigung der SU gegen die Weltimperialisten überhaupt nicht ernst ist. Eines von vielen Beispielen: obwohl der akute Krieg offenkundig naht, halten sie bewusste Sowjetdefaitisten hartnäckig in der 4.I.

2.

Trotz der fortgesetzten Verrätereien der KP, SP, LP erweist sich die 4.I. unfähig, die Arbeitermassen aus der Gefolgschaft der Verratsparteien zu lösen. Sie greift überhaupt nur deren Politik, nur deren Führer an, nicht aber die Verratsparteien als solche. Hartnäckig gibt Arbeiterparteien aus, die Massen irrführend. Das kann nur die Wirkung haben, die es tatsächlich hat: es bestärkt die diesen Parteien folgenden Arbeitermassen in der grundverfehlten Illusion, sie müssten nur die Politik, nur die Führer wechseln, um diese Parteien in proletarische Klassenparteien zu verwandeln.

Die heutige 4.I. wirkt tatsächlich als Linksoppoagition der Verratsparteien, die ihnen die Massengefolgschaft konserviert und eben dadurch das Herausbilden der proletarischen Partei, Internationale erschwert, verzögert. Sie ist nicht mehr das, was sie sein sollte, die Vorkämpferin des Herausbildens der proletarischen Klassenpartei Klasseninternationale, sondern ist tatsächlich ein Hemmnis für die Erfüllung dieser Grundaufgabe.

3.

Opportunismus, verschleiert durch allgemeine, mehr oder minder "linke" Redensarten, mit einem Wort Linkszentriert, das ist die tatsächliche Linie der Tagespraxis der 4.I. und auch ihres 2.WK.

Vorarbeit für einen Entwurf

Besonders deutlich tritt das zu Tage in ihrem Kampf für Übergangslösungen. Sie gibt sie den Massen kritiklos als Kampfziele. Sie stellt in ihrer Praxis - den Massen illusionär eine dauernde Besserung ihrer Lage in Aussicht, wenn sie die jeweils gesetzten Übergangsziele erkämpfen (z.B. eine richtige gleitende Sohnskala). Statt die Massen, immer wieder darauf hinzuweisen, dass die kapitalistische Klassenmacht im besten Fall nur vorübergehende Übergangserfolge der Arbeitermassen zulässt. Statt den Massen an der Hand ihrer lebendigen Erfahrungen im jedesmal vor sich gehenden Übergungskampf immer wieder konkret zu beweisen, dass sie den Weg zur dauernden Besserung ihrer Lage sich öffnen können nur durch die Lösung der Machtfrage entsprechend den Lebens-, Aufstiegsinteressen der ausgebenteten, unterdrückten Millionenmassen, dieser Riesenmehrheit der Bevölkerung.

Den Gipfel erklimmt der Linkszentrismus in der amerikanischen Präsidentenwahl. Er gibt als Ziel propagandistisch die Regierung der Arbeiter und (Klein-) Farmer, basiert auf Komitees (Räte) aller Ausgebeuteten, Unterdrückten, die die grosse Mehrheit der Bevölkerung bilden - dann aber lässt er durch seinen Präsidentschaftskandidaten den Massen versprechen: wenn er als Präsident gewählt werde, werde er diese Komitees ersuchen, einen Nationalkongress der Arbeit zu bilden und werde das von diesem gewählte Nationale Exekutivkomitee als Arbeiter- und (Klein-) Farmerregierung einsetzen.... (siehe das Blatt der mit der 4.I. sympathisierenden SWP, The Militant, 12.7.1948, Seite 4, Spalte 2).

Kann man stärker Stigmazettelillusionen säen, nähren, züchten?!

Die SWP geht den Weg der alten, damals noch grundehrlichen deutschen Sozialdemokratie nach 1895. Stimmgewinne - um jeden Preis!, selbst um den Preis des "realistischen" Abgleitens in den Opportunismus. Durch riesiges Wachstum an Wählern, Mandaten, Abonnenten, Mitgliedern hat die SPD sich und die Arbeiterschaft über dieses Abgleiten, über ihren damit verbundenen tatsächlichen Niedergang als einer proletarisch klassenmässigen Kraft getäuscht. Schliesslich kam die auf dieser Linie unausbleibliche proletarische Riesenkatastrophe. Keine quantitativen Erfolge, seien sie noch so gross, vermögen das Preisgeben der proletarischen Klassenlinie Wett zu machen. Jeder Opportunismus, sei er noch so "realistisch", werde er noch so "links" aufgeputzt, arbeitet in Wirklichkeit dem Klassenfeind in die Hand. Radiopropaganda ändert nicht den opportunistischen Weg, aber sorgt dafür, dass das Abrutschen auf dieser schießen Ebene rascher vor sich gehen wird als bei der alten, damals noch gesunden SPD.

4.

Mit ihrer hartnäckig betriebenen linkszentristischen Politik ist die 4.I. ausser Stande, dem durch die Verretsparteien und die Gewerkschaftsbürokratie betriebenen Verwirren der Massen entgegenzutreten; im Gegenteil sie steigert die Massenverwirrung nur noch mehr.

Soweit sich Teile der Arbeiterschaft durch ihre eigne Erfahrung von den Verretsparteien lösen, verfallen sie durch die Mitschuld der linkszentristischen 4.I. vielfach der politischen Gleichgültigkeit, was die Bourgeoisie heute am meisten braucht.

In den Reihen der engerlich kämpferischen Elementen drängt die 4.I. durch ihren Linkszentrismus eine wachsende Zahl in die Verschwendungsposition des Ultra"radikalismus.

5.

Diese Politik musste führen und führte in der Tat zu einem vollen Bankrott in dem hante ~~■■■■■~~ zwei wichtigsten Abschnitten der inter-

nationalen proleterischen Front, in Frankreich, Italien.

6.

Das Verhalten der 4.I. zu schweren, durch Jahre hartnäckig betriebenen Fehlern ist unernst, unehrlich gegenüber den Mitgliedern und den Massen. Soweit sie solche Fehler überhaupt korrigiert, tut sie das hinter dem Rücken der Mitglieder, hinter dem Rücken der Massen; sie erschwert so das klassenmäßige Klären der Massen, statt es zu fördern, was dauernd die wichtigste Klassenaufgabe überhaupt darstellt.

Nur einen einzigen Fehler haben die Verantwortlichen auf dem Weltkongress offen zugegeben (den Bankrott in Italien) - doch selbst da haben sie das Wichtigste an diesem Fehler verschwiegen: dass sie dort nämlich den bewusst betriebenen Sowjetfeindismus durch vier Jahre entwickelt, ihm die Mauer gemacht haben (während sie zu gleicher Zeit alle Artikel, die dem kritisch entgegneten, durch Jahre bewusst unterdrückt haben!).

Das Verhalten zu ihren jahrelang hartnäckig begangenen schweren Fehlern beweist, dass denen, die für die Beschlüsse des 2. WK der 4.I. letzten Endes verantwortlich sind, ihre persönlichen Geltungsbefürfnisse höher stehen als die Interessen der proleterischen Seele.

Die heutige 4.I. wird tatsächlich beherrscht, missgeleitet von einer neuen, embryonalen Bürokratie, die darauf hinarbeitet, auf dem Rücken der Massen das Erbe der alten bankrotten sozialdemokratischen, labouristischen, stalinistischen, gewerkschaftlichen Bürokratie anzutreten, sich in diese Richtung tatsächlich entwickelt. Zweimal schon hat die Arbeiterklasse das Entfernen ihrer Organisationen erlebt, sie will es nicht zum drittenmal erleben. Sie will eine vom Bürokratismus freie Partei, Internationale, sie braucht und will wesentlich verstärkt Vorkehrungen gegen die bürokratische Gefahr in Partei, Gewerkschaft, Massenorganisationen, proletarischem Staat, dem proletarischen Staatswirtschaftsapparat inbegriffen.

Die Beschlüsse des 2.WK der 4.I. und noch mehr ihre tägliche Praxis zeigen, dass sie heute nicht mehr das ist, was sie nach dem Willen sein sollte derer, die den Kampf gegen Stalinismus und Bürokratie 1923/24 aufgenommen, fortgeführt: sie ist nicht mehr eine proleterische Klasseninternationale, sondern in Wahrheit eine Internationale 3.

11.8.1948.

D.

Als vorletzten Absatz einschließen:

Weil sie selbst sich schon als neu entstehende Bürokratie fühlen, deshalb drücken sie sich um die Feststellung des kleinbürgerlichen Klassencharakters der entarteten Arbeiterbürokratie. Deshalb ziehen sie es vor, die kleinbürgerlichen "Arbeiter"parteien als wirkliche Arbeiterparteien auszugeben. Deshalb ihre unsichere, zweideutige, unzuverlässige, gefährliche Haltung in der Frage der Bewertung der Klassen Natur der SU und deren Verteidigung gegen die Weltimperialisten, denen sie dadurch objektiv in die Hände arbeiten.